

Antrag der Fraktionen von
im Kreistag Wolfenbüttel in der Kreistagssitzung am 23.01.2012

Der Kreistag möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen

in der nächsten Sitzung des zuständigen Fachausschusses das Thema "Tourismus im Landkreis Wolfenbüttel und Umland" in den Fokus zu stellen, die bereits eingeholten Expertisen und Gutachten vorzustellen und Vorschläge zu unterbreiten, wie auch Mittel aus regionalen und überregionalen Quellen einbezogen und generiert werden können.

Begründung:

Obwohl es im Landkreis Wolfenbüttel und seiner nahen Umgebung (nördlicher Harzrand) viele touristische Kleinode und kulturelle und landschaftliche Höhepunkte epochalen Ausmaßes gibt, ist eine gebietsübergreifende touristisch ambitionierte Kenntlichmachung noch nicht erfolgt. Es gibt vielerlei von den Städten und Gemeinden allein oder bilateral erstellte Initiativen und zwischenzeitlich etablierte Angebote für den Gast in unserer Region.

Gleichwohl wissen alle Akteure, dass erst und gerade in der gemeinsamen Darstellung und Werbung, mit einem einheitlichen Auftreten als Tourismusregion (z.B. unter dem Dachnamen: Nördliches Harzvorland), alle Gebietskörperschaften stärker profitieren können. Alleine hat keine Stadt, keine Gemeinde so viel touristisches Potenzial, wie die Gesamtheit bietet - und diese Erkenntnis verlangt nach konzertiertem Handeln. Die regionsweiten Aktivitäten des Projektes ZeitOrte entwickeln sich zurzeit noch und ersetzen nicht das Handeln vor Ort.

Bei einem vom Vorsitzenden des Landtagsausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Herrn Oesterhelweg initiierten Gespräch zwischen Hauptverwaltungsbeamten und Kreistagsabgeordneten wurde dies nochmals deutlich.

Der Wunsch, ein gemeinsames, einheitliches Tourismuskonzept in Geschlossenheit zu erstellen ist also nur zu verständlich.

Nun ist es nicht originäre Aufgabe des Landkreises im Sinne einer gesetzlichen Pflicht, Tourismusförderung zu betreiben. Aber wenn es den Städten und Gemeinden gut geht, geht es auch dem Landkreis gut. Und gerade er kann Anstoß geben, eine gemeinsame Tourismusvermarktung auf den Weg zu bringen.